

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 34

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal

Dienstag, 26. August, abends grosses Carmela-Verde-Programm mit reichen Soloeinlagen der beliebten Sängerin.

Samstag, 30. August, im ganzen Kursaal grosse Edelweiss-Chilbi mit Spezialkonzert in der Konzerthalle und im Garten.

Sonntag, 31. August, nachmittags und abends Abschiedskonzerte d. Orchesters C.V. Mens. Im übrigen täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des grossen Orchesters C. V. Mens mit Soloeinlagen von Carmela Verde, Sopran.

Allabendlich Dancing, an Sonntagen auch nachmittags; Kapelle Carol Bloom.

Jeden Sonntag vormittags ab 11.00 Uhr: Frühschoppenkonzert der kleinen Kapelle.

Boule-Spiel jeden Tag nachmittags und abends.

Corso-Theater

Schauspieler des Stadttheaters Bern spielen täglich um 20.15 Uhr die Operette „Axel an der Himmelstüre“ von Ralph Benatzky.

Hotel Elite, Biel

Täglich nachmittags und abends sowie Sonntag vormittags: Der berühmte *Casanelli d'Istria*, „Ein grosser Meister des Klaviers“ mit seinem Orchester.

Blausee.

das Kleinod der Berneralpen an der Lötschbergstrasse. Das lohnende Ausflugsziel mit der sehr sehenswerten Forellenzucht und dem gut geführten Restaurant erwartet Ihren Besuch.

Voranzeigen.

6. Sept.: Einweihung der Aare-Eisenbahnbrücke und der neuen Zufahrt zum Berner Hauptbahnhof.
7. Sept.: Offizieller Tag des Jubiläums des 750. Gründungstages der Stadt Bern. — Kirchliche Feier. — Jugendfest mit Umzug.

VI. Sommerkonzert

des Bernischen Orchestervereins nächsten Donnerstag den 28. August, 20.15 Uhr in der Französischen Kirche. Leitung: Walter Kägi.

Unterhaltungskonzerte und Dancings

Bellevue-Palace: Nachmittags- und Abendkonzerte. Orchester Jerry Thomas und Ländlerkapelle Nilo Zwyer. Dancing.

Kasino-Restaurant: Tee- und Abendkonzerte d. Kapelle Ilarraz. Bei schönem Wetter im Garten. Dancing ab 22.30 Uhr.

Kornhauskeller: Nachmittags- und Abendkonzerte der Ländlerkapelle „Bure vom Bielersee“.

Tea-Room Rosengarten: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte des Orchesters C. Moser. Samstag, Sonntag und Donnerstag Abend Spezialkonzerte.

Chikito: Dancing ab 16 und 21 Uhr. Orchester „The Berry's“.

Perroquet: Dancing ab 16 und 20 Uhr. Tcsinerorchester Nestasio.

Bierhübeli: Dancing Mittwoch, Samstag, Sonntag. Kapelle Happy Boys. Bei schönem Wetter Gartenkonzert ab 20 Uhr.

Jubiläumsausstellungen in Bern

bis 15. September 1941.

Kunstmuseum: 450 Jahre Bernische Kunst. Führungen jeden Freitag 20 Uhr.

Kunsthalle: Das Berner Stadtbild im Wandel der Jahrhunderte. Führungen Donnerstag 20 Uhr.

Historisches Museum: Bernische Altertümer. Führungen jeden Mittwoch 15 Uhr.

Schulwarte: Denkwürdigkeiten Bernischer Vergangenheit. Führungen Dienstag 20 Uhr.

Landesbibliothek: Heraldische Ausstellungen.

Volkshochschule Bern

Wie immer im Hochsommer beschränkt sich die Volkshochschule auch in der gegenwärtigen Zeit auf die Durchführung nur weniger Kurse. Der Besuch steht nach Entrichtung der Kursgebühr jedermann offen und ist ohne weitere Formalitäten möglich. Einschreibelisten und ausführliche Programme sowie Einzahlungsscheine liegen auf in der Buchhandlung A. Francke, Bubenbergplatz und in der Papeterie Kaiser, Marktgasse, Abteilung Füllfederhalter. Zur Durchführung gelangen folgende Kurse: Führungen durch bernische Kunstdenkmäler (die romantische Kluniazenserprioratskirche Rüeggisberg, die mittelalterlichen Kirchen Berns, die barocken Bauten Berns.) Herr Prof. Hahnloser. — Erdkunde. Letzte geographische Exkursion ins Guggisbergerland. Die Herren Dr. Graber, Held und Hostettler. — Pflanzkrankheiten. Herr Dr. S. Blumer. — Photographischer Kurs. Herr Sek.-lehrer L. Stettler. — Landschafts-Aquarellierkurs, Herr Bildhauer Hännly. — Bewegungskurs, Fr. Dora Garraux. — Volkstanzkurs, Fr. H. Genge.

Auf Wunsch unverbindliche Zustellung eines Programms durch das Sekretariat der Volkshochschule Bern, Pilgerweg 6.

Zeitliche Reihenfolge der Kursbeginne.

20. August: Pflanzenkrankheiten. Je Mittwochs 20—22 Uhr, Progymnasium Waisenhausplatz. Naturgeschichtszimmer 2 St. 7 Mal.
21. August: Bewegungskurs. Gymnastik und Rhythmik mit musikal. Begleitung. Fr. Dora Garraux. Je Donnerstags 20—21 Uhr. Studio Belpstrasse 17. 8 Mal.
23. August: Landschafts-Aquarellierungskurs. Herr Bildhauer Hännly. Je Samstags 14 bis 16 Uhr. Treffpunkt vor dem Münster. 7 Mal.
31. August: Erdkunde. Letzte geographische Exkursion ins Guggisbergerland. Abfahrt von Bern 7.54 Uhr. Bei Regen 8 Tage später.
25. August: Photographischer Kurs. Je Montags 20—22 Uhr, Sek.-Schulhaus Munzingerstrasse, Physikzimmer. 8 Mal.
27. Aug.: Volkstanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Fr. H. Genge, Erlenbach. Je Mittwochs 19.30—21.30 Uhr. 7 Mal.

Mehr Freude am Garten mit **Tatter Samen**!

Am nächste Sunntig isch Hammegg-Chilbi!

Es het mer einischt es Stadtbärnerli gseit, sie möchte scho lang gären es Mal a d'Hammegg-Chilbi, aber wüßi nie we sie sig. Es heig se scho mängisch agmacht, ou einisch dert use z'gab i Grunder Karis Heimat, i das liebe, stille Fläckli Wält, wo üse groß Bärndütschdichter deheimen isch. Es isch es Trachte-meitschi gfi u vilicht jek ou grad eis vo dene, wo uf ds Rütli geit, aber i weiß, es het no vili andri, wo dr glich Wunsch im Härze trage, wo ou gären einisch „d'Hammegg-Lüt“ sälber fenne möchte. U wenn wärsch ächt schöner als grad jek.

Am nächste Sunntig, also dr 24. Augschte (we's ragnet acht Tag später, Ustunft git dr „Bäre“ z'Waltringe) wird es de nid so still sy wie nes gwöhnli isch dert obe uf dr Hammegg u die böche Tannen am Waldbrand wärde sech ume freuen a däm schöne Volksbildli da zu ihrne Füesse, wo sie jek bal lang bei müesse vermisse. O Dühr wüßt ja gar nid, wie das albe schön isch dert oben a däm Maß, uf dr Hammegg, dihr alli, wo's no nie sälber erläbt heit! Göht einisch ga luege! Näht das Bildli in Ech uf. Machet a däm schöne Sunntigmorgen e Wandrig uf d'Hammegg, Dühr sit ech gwüß nid greuig. „Gang lueg d'Heimat a!“ heißt's ja gäng, das isch ou es Stück Heimat, es schöns Stückli Heimat de no un es wärts. Wieso chunnt's ou, daß sie alli gäng ume chöme, wo mit de Hammeggliit verwachse sy? Das cha me gar nid fäge. Aber es mueß eis scho ne triftige

Grund ha, we nes nid geit. U no denn het's eim bert. Es isch eifach öppis Schöns, dä Tag dert obe, das Singe, Juße, das Musizieren u Hebuete, das farbeprechtige Volksbildli, die Trachtelüt, Halblinmänner u Chüejermuge. U wie sie singen u jödele, die vo Bärn u Basel!

Du muesch sälber gab luege, du wirsch dr nid greuig sy. U gluegt wird guet zue dr dert obe. Scho früeh am Morge tüe sie Spaß u Suppen über, da bruuchsch de nid Angsch z'ha, ds Fleisch sig nid ling, un am Appetit fählt's dr de ou nid dert oben i dr herrliche reine Waldluft.

U Grunder Kari isch ou dert! Da darf er nid fähle, är, wo doch d'Hauptpärson isch. Un es isch rührend z'geseh, wie sie ne alli gären hei, die eifache, schlichte Lüt, wie mängi ruchi Hand sech ihm etgäge streckt, festst drückt wird. We merkt, wie sie verwachse sy mitenand.

I cha dr nüt bessersch rate, gang einisch uf d'Hammegg! U hoch de e hli still dert uf em Bank, wo d'Hammeggliit ihrem große Hammeggjuh nah vom liebe Waterhuus verehrt hei u we de vo dert oben abe über die waldige Ammitalerbügle u guldgäbe Brotfälder zu de Schneebärgere übere luegsch, wo da so schön im Silberfranz vor dr stöh, de begriffsch de vilicht, warum me so mit dr Heimat verwachse cha wärde.

Frou Tanner.